



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Nr. 29 (Januar/Februar 2018)

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte, sehr geehrte Damen und Herren,

wir wünschen Ihnen ein gesundes, glückliches neues Jahr und hoffen, dass sich Ihnen auch 2018 wieder interessante berufliche und private Einblicke in die Theatergeschichte bieten werden. Gerne tragen wir mit diesem Newsletter dazu bei!

Mit freundlichen Grüßen

Frank-Rüdiger Berger

Sie bekommen „Theatergeschichte aktuell“ als Mitglied der Gesellschaft oder weil wir annehmen, dass diese Informationen auch auf Ihr Interesse als Nicht-Mitglied stoßen.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Newsletter auch an mögliche Interessenten in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis weiterleiten. Gerne nehmen wir weitere Interessierte in unseren E-Mail-Verteiler auf – schreiben Sie uns!

Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie ihn selbstverständlich mit einer formlosen Antwortmail abbestellen (vgl. auch Informationen am Ende dieses Newsletters).

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Inhalt:

- Mitgliederversammlung
- Ankündigung 34. Gesellschaftsabend: Norbert Kentrup
- Rückschau 33. Gesellschaftsabend: Nathanael Ullmann
- Rückschau DoktorandInnen-Netzwerk
- Sonderverkauf für Mitglieder: R. Theobald: Alt-Wiener Zauber-, Spott- und Rühr-Spektakel
- Angebot für Mitglieder: Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin e.V.
- Publikationsvorhaben: Briefe von Carl Seydelmann
- Ausstellung in Magdeburg: Märchenzeit
- Ausstellung in Meiningen: *Prinz von Homburg*, Bühnenbildpräsentation
- Ausstellungen in München: *Faust*-Festival
- Konferenz der SIBMAS vom 5. bis 8. Juni 2018 in Paris – Call for Papers
- Neuerscheinungen
- Hinweise zu diesem Newsletter

Mitgliederversammlung

Am 25. November 2017 fand die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V. statt.

Dr. Arne Langer und Stephan Kopf wurden erneut als Rechnungsprüfer gewählt.

Die Jury für den Förderpreis 2017 setzt sich zusammen aus Dr. Andrea Heinz, Dr. Rainer Theobald und den Vorstandsmitgliedern Lea-Sophie Schiel und Frank-Rüdiger Berger (Vorsitz).

Der Mitgliederversammlung vorgelagert war eine Debatte zum Thema *Bis wohin reicht die Theatergeschichte?*. Der Vorstand hatte Dr. Rainer Theobald gebeten, seine diesbezügliche Stellungnahme im Rahmen der Juryarbeit für den Förderpreis 2016 in der Mitgliederversammlung vorzutragen. Prof. Dr. Jan Lazardzig vom Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin wurde zu einem Statement aus akademischer Sicht eingeladen. Den Statements schloss sich eine rege Diskussion an.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

34. Gesellschaftsabend am 26. Januar 2018: Norbert Kentrup

Spielen in Shakespeares Globe: von Bremen in die Welt

Spielen in Shakespeares Globe: von Bremen in die Welt erzählt vom Staunen, wie sich das Leben durch Zusammentreffen mit Persönlichkeiten wie Kurt Hübner, Dagmar Papula, Peter Palitzsch, Augusto Fernandes, Peter Danzeisen, Dario Fo, Vera Sturm, Robert Weimann, Helga Trüpel, Patrick Spottiswoode, Polly Hope, Sam Wanamaker, Pia Kleber u.a. plötzlich verändert und in unerwartete ungeplante Umlaufbahnen kommt.

Norbert Kentrup spielt vor, wie die Architektur des „Shakespeare Arbeitsplatzes“ Globe Theatre London Darstellung und Inszenierung beeinflusst und berichtet von den Selbstversuchen mit Demokratie und Freiheit im Theater, von Zeiten, in denen mehr möglich war, als es die heutige Theaterrealität versucht.

Mit einer unterhaltsamen Mischung aus Vortrag, Schauspiel, Geschichten und auch Diskussionen laden wir Sie ein, vielleicht noch etwas Neues über Shakespeares Theater und über die sich verändernde Theaterwelt zu erfahren.

Norbert Kentrup:

Lehrjahre im legendären Hübner-Ensemble in Bremen.

Gesellenzeit, Mitbestimmung und Demokratie erlernte er im Schauspiel Frankfurt bei Peter Palitzsch, Hans Neuenfels, Frank Patrick Steckel. Zwischenstationen in Wuppertal, Bochum und Zürich. Selbstbestimmt gründete er mit anderen drei Theater: Die Mobile Rhein Main Theater GmbH, die bremer shakespeare company und SHAKESPEARE und PARTNER in Berlin.

Die letzten 30 Jahre beschäftigte er sich intensiv mit Shakespeare und der Entwicklung von zeitgenössischen Theaterstücken.

Er war unter anderem zu sehen als König Lear, Othello, Falstaff, Titus Andronicus, Timon von Athen und König Heinrich VIII und als Wilhelm Grimm, Hoffmann von Fallersleben, Jean Sibelius.

Er spielte als bisher einziger deutscher Schauspieler im Globe Theatre in London eine Saison den Shylock.

Er war ein Jahr Professor an der Universität Toronto, ist Produzent und Regisseur u.a. von *Romeo und Julia*, *Macbeth*, *Antonius und Cleopatra* und *Perikles* und war Opernregisseur an der Deutschen Oper am Rhein.

Beginn 19 Uhr

Gäste sind herzlich willkommen, Eintritt frei

Ort: Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin e.V.

Ruhrstr. 6

10709 Berlin

www.kulturvolk.de

Der nächste Gesellschaftsabend findet am 23. März 2018 statt, Beginn 19 Uhr.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Rückschau 33. Gesellschaftsabend am 24. November 2017 – Nathanael Ullmann

Was Oedipus und Lara Croft gemeinsam haben oder Der theatrale Point of View im Computerspiel

Nathanael Ullmann bestritt am 24. November 2017 den 33. Gesellschaftsabend und referierte in einem lebendigen Vortrag seine Masterarbeit zum theatrale Point of View im Computerspiel, die bei der Jury des Förderpreises 2016 besondere Aufmerksamkeit erregt hatte.

Nathanael Ullmann zeichnete eine Geschichte des Blickpunkts im Computerspiel nach, parallel zu dem im Theater, und verglich diese mit dem Point of View im Film. Er kam zu dem Schluss: Im Grunde sind Computerspiele auch nur digitale Performances.

Die sich anschließende lebhaftige Diskussion führte auch Dank der Expertise des anwesenden Gründungsdirektors und Kurators des Computerspielmuseums, Andreas Lange, weit in die Welt der Computerspiele hinein.

Rückschau DoktorandInnen-Netzwerk

Die Arbeitsgruppe Theaterhistoriographie der Gesellschaft für Theaterwissenschaft hatte in Kooperation mit der Gesellschaft für Theatergeschichte für den 11. November 2017 erstmals Doktorandinnen und Doktoranden aus dem Bereich der Theatergeschichte zu einem „DoktorandInnen-Netzwerk“ eingeladen

Vier Doktorandinnen und ein Doktorand stellten ihre Promotionsvorhaben vor und diskutierten sie mit den anwesenden Mitgliedern der AG Theaterhistoriographie und der Gesellschaft für Theatergeschichte.

Die Veranstaltung im Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin wurde von allen Beteiligten als sehr gelungen betrachtet und soll fortgesetzt werden.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Sonderverkauf für Mitglieder: Rainer Theobald: Alt-Wiener Zauber-, Spott- und Rühr-Spektakel

Wir weisen gerne noch einmal auf den Sonderverkauf für Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte hin:

2013 hat Dr. Rainer Theobald ein reich bebildertes Verzeichnis von 250 ausgewählten Dokumenten zu Alt-Wiener Zauber-, Spott- und Rühr-Spektakeln, die in seiner umfangreichen Theatersammlung enthalten sind, herausgegeben.

Neben dem Verzeichnis publiziert und kommentiert Dr. Rainer Theobald hier 19 bisher unveröffentlichte Briefe von und an Adolf Bäuerle, Carl Carl und Moritz G. Saphir aus seiner Sammlung. Eine ausführliche Übersicht über den Gesamtkomplex der Theatersammlung rundet den Band ab.

Rainer Theobald: Alt-Wiener Zauber-, Spott- und Rühr-Spektakel. Dokumente zu Raimund, Nestroy und Carl in der Theatersammlung Rainer Theobald. Ein Bestandsverzeichnis. Verbunden mit dem Abdruck bisher unveröffentlichter Briefe von und an Adolf Bäuerle, Carl Carl und Moritz G. Saphir sowie einer Betrachtung über Theatergeschichte als Sammelgebiet. Selbstverlag 2013. 95 Seiten. ISBN: 978-3-00-041858-7

Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte können den Band zum Sonderpreis von 15 Euro zzgl. Versand bei Dr. Ralf Schuster bestellen unter: schatzmeister1@theatergeschichte.org

Die Listen noch lieferbarer bzw. sämtlicher Publikationen der Gesellschaft für Theatergeschichte finden Sie unter www.theatergeschichte.org.

Angebot für Mitglieder: Mit Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin e.V. ins Theater

Zu Beginn der neuen Jahres weisen wir unsere Mitglieder gerne nochmal auf die Zusammenarbeit mit Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin e.V. hin:

Alle persönlichen Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte haben die Möglichkeit, vom Service von Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin zu profitieren und dort u.a. deutlich verbilligte Eintrittskarten für Theater, Oper, Tanz und Konzert zu erwerben.

Die genauen Modalitäten im Rahmen der vereinbarten korporativen Mitgliedschaft und das vielfältige Angebot des Kulturvolks können Sie beim Serviceteam erfragen (Tel: (030) 860093-51) bzw. der Website www.kulturvolk.de entnehmen.

Bitte melden Sie bei Interesse Ihre Mitgliedschaft direkt beim Kulturvolk mit dem Stichwort „Gesellschaft für Theatergeschichte“ an.

Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin e.V.
Ruhrstraße 6
10709 Berlin
E-Mail: service@kulturvolk.de

Publikationsvorhaben: Briefe von Carl Seydelmann (1793-1843)

Dr. Rainer Theobald plant eine Edition der Briefe des Schauspielers und Regisseurs Carl Seydelmann. Neben den in seiner eigenen umfangreichen Theatersammlung enthaltenen Briefen und den mit Hilfe der üblichen Recherchemöglichkeiten (z.B. Kalliope) ermittelbaren Briefen sollen auch die in Privatsammlungen liegenden oder nicht öffentlich recherchierbaren Briefe aufgenommen werden. Wir würden uns über entsprechende Hinweise und Kontaktmöglichkeiten sehr freuen.

Bitte kontaktieren Sie Herrn Dr. Theobald direkt über Dr.Rainer.Theobald@web.de

Ausstellung in Magdeburg: Märchenzeit

Seit 2012 präsentiert das Magdeburger Puppentheater in einer denkmalgeschützten Villa die größte öffentliche Figurenspielsammlung Mitteldeutschlands.

In der aktuellen Sonderausstellung *Märchenzeit* zeigt das Theater Figuren aus eigenen Inszenierungen von Märchen der Brüder Grimm, z.B. *Die sieben Geißlein* aus dem Jahre 1978, *Das tapfere Schneiderlein* von 1996 oder *Schneewittchen* von 2016.

Bis Mai 2018

Ort: Figurenspielsammlung Mitteldeutschland

Warschauer Straße 25

39104 Magdeburg

www.puppentheater-magdeburg.de/sonderausstellung/

Ausstellung in Meiningen: Prinz von Homburg

Eine Musterinszenierung des Meininger Hoftheaters von 1878

Noch bis 14. Januar 2018 präsentiert das Theatermuseum Meiningen das Bühnenbild „Schlacht bei Fehrbellin“ aus Kleists *Prinz von Homburg* von 1878.

Für diese Präsentation wurden erstmals originale Kulissenbögen aus der Brückner'schen Bühnenwerkstatt in Coburg durch einen im Malsaal des Meininger Theaters neu angefertigten Prospekt ergänzt, da der originale Prospekt nicht mehr vorhanden ist. Dem neuen Prospekt liegt eine Arrangementsskizze Georgs II zugrunde.

Ergänzt wird die neue Bühnenbildpräsentation durch ein Szenenlichtprogramm und akustische Eindrücke des Kampfes der Preußen gegen die Schweden.

Ort: Meininger Museen

Schlossplatz 1

98617 Meiningen

<http://www.meiningermuseen.de/pages/theater/ueber-das-museum/aktuelle-ausstellung.php>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Faust Festival München: Ein Drama. Eine Stadt. Hunderte Events

Vom 23. Februar bis 29. Juli 2018 steht München ganz im Zeichen von Goethes Drama *Faust*. Aus den vielfältigen Veranstaltungen des Festivals seien hier zwei Ausstellungen herausgegriffen. Das vollständige Programm finden Sie unter: <https://faust.muenchen.de/ueber-uns.html>

Faust Festival – Ausstellung: Du bist Faust. Goethes Drama in der Kunst

Die Ausstellung *Du bist Faust. Goethes Drama in der Kunst* in der Kunsthalle München präsentiert über 150 Gemälde, Grafiken, Skulpturen, Fotografien, Vertonungen und Filme von Künstlern aus Europa und den USA, darunter Eugène Delacroix, Charles Gounod, Max Beckmann, Martin Scorsese, Anselm Kiefer und Robert Mapplethorpe.

23. Februar bis 29. Juli 2018

Ort: Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung

Theatertinerstr. 8

80333 München

<http://www.kunsthalle-muc.de/ausstellungen/details/du-bist-faust/>

Faust Festival – Ausstellung: Faust-Welten. Goethes Drama auf der Bühne

„Wer – wo – was — das sind drei Grundsatzfragen, die sich jedem stellen, der Goethes *Faust* auf die Bühne bringen will.

Wer spielt die Hauptrollen Faust – Mephisto – Gretchen? Und ist das vorhandene Ensemble groß und vielfältig genug, um all die anderen Rollen zu besetzen?

Wo, an welchen Schauplätzen spielt sich das Drama ab? Auffällig an Goethes *Faust* sind die rasanten Ortswechsel wie etwa Himmel – Enge Studierstube – Freie Landschaft vor dem Stadttor... Wie ist das auf der Bühne zu bewerkstelligen? Die Antworten der Theatermacher sind teils der technischen Entwicklung geschuldet, sie sind vor allem aber auch verknüpft mit ästhetischen Strömungen, mit der Phantasie und der Weltanschauung von Regisseuren und ihren BühnenbildnerInnen.

Was wird gespielt? Auch das ist eine Grundsatzfrage – sogar im Zusammenhang mit diesem ikonischen Text Goethes.

Rollenportraits und historische Tonaufnahmen, Raumkonzepte, erfahrbar in einem Parcours mit originale Modellen, Regiebücher und Vieles mehr veranschaulichen die Vielfalt der kreativen Antworten, die im Laufe der Inszenierungsgeschichte bis heute gefunden wurden.“ (Website Deutsches Theatermuseum)

2. März 2018 bis 2. September 2018

Ort: Deutsches Theatermuseum

Galeriestr. 4a (Hofgartenarkaden)

80539 München

<http://www.deutschestheatermuseum.de/>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Konferenz der SIBMAS vom 5. bis 8. Juni 2018 in Paris

Call for Papers (Deadline 18. Januar 2018)

Wir weisen an dieser Stelle gerne nochmal auf die kommende Konferenz der SBIMAS und den dazugehörigen Call for Papers (Deadline 15. Januar 2018) hin:

SIBMAS, die International Association of Libraries, Museums, Archives and Documentation Centres of the Performing Arts, kündigt ihre nächste Konferenz für Juni 2018 in Paris an.

Die Konferenz steht unter dem Titel: *Being Successful Together. Participate, share, co-operate in saving the heritage of the performing arts.*

Weitere Informationen finden Sie untere <http://www.sibmas.org/>

Den dazugehörigen Call for Papers finden Sie unter:

<http://www.sibmas.org/conferences/invitation/call-for-papers/>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Neuerscheinungen

Unter den vielfältigen Neuerscheinungen zu theatergeschichtlichen Themen sind auch zwei Werke von Mitgliedern der Gesellschaft für Theatergeschichte, Sascha Förster und Dr. Anselm Heinrich.

In diesem Zusammenhang sei gerne wieder darauf verwiesen, dass die Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte ihre Publikationsliste auf unserer Website www.theatergeschichte.org veröffentlichen können.

Bitte schicken Sie die entsprechenden Informationen in den dort vorgegebenen Formatierungen an den Vorsitzenden Paul S. Ulrich unter vorsitzender@theatergeschichte.org

Sascha Förster (Hrsg.): Spielzeuge. Theater-Raum-Objekte von Schlemmer, Ahlfeld-Heymann & Schenck von Trapp

Ein Kostümentwurf von Oskar Schlemmer zum Ballett *Spielzeug* (Dresden 1928) hängt derzeit in der Ausstellung *Im Spielrausch. Von Königinnen, Pixelmonstern und Drachentöttern* im Museum für Angewandte Kunst Köln (vgl. Theatergeschichte aktuell 26; bis 4. Februar 2018).

Passend dazu gibt Sascha Förster nun den dritten Band der Reihe *Theater Erkundungen* heraus, der sich Theater-Raum-Objekten von Oskar Schlemmer, Marianne Ahlfeld-Heymann und Lothar Schenck von Trapp widmet.

Sascha Förster (Hrsg.):

Spielzeuge. Theater-Raum-Objekte von Schlemmer, Ahlfeld-Heymann & Schenck von Trapp
(= Theater Erkundungen #3)

Wienand Verlag, 2017

ISBN 978-3-86832-207-1

<https://www.wienand-koeln.de/titel/Spielzeuge-Schlemmer-Oskar-Ahlfeld-Heymann-Schenk-von-Trapp-Theater-Erkundungen-Kostueme-Buehnenbilder.asp>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Anselm Heinrich: Theatre in Europe Under German Occupation

Dr. Anselm Heinrich, Senior Lecturer/Associate Professor in Theatre Studies an der University of Glasgow, untersucht die Rolle des Theaters in der Kriegsführung des nationalsozialistischen Deutschlands. (In englischer Sprache)

„The Second World War went beyond previous military conflicts. It was not only about specific geographical gains or economic goals, but also about the brutal and lasting reshaping of Europe as a whole.

Theatre in Europe Under German Occupation explores the part that theatre played in the Nazi war effort. Using a case-study approach, it illustrates the crucial and heavily subsidised role of theatre as a cultural extension of the military machine, key to Nazi Germany's total war doctrine. Covering theatres in Oslo, Riga, Lille, Lodz, Krakau, Warsaw, Prague, The Hague and Kiev, Anselm Heinrich looks at the history and context of their operation; the wider political, cultural and propagandistic implications in view of their function in wartime; and their legacies.

Theatre in Europe Under German Occupation focuses for the first time on Nazi Germany's attempts to control and shape the cultural sector in occupied territories, shedding new light on the importance of theatre for the regime's military and political goals.” (Verlagswebsite)

Anselm Heinrich

Theatre in Europe Under German Occupation

Routledge, 2018

ISBN 978-1-138-79952-3 (gebunden)

ISBN 978-1-138-79953-0 (Paperback)

ISBN 978-1-315-75600-4 (eBook)

<https://www.routledge.com/Theatre-in-Europe-Under-German-Occupation/Heinrich/p/book/9781138799530>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Das 275jährige Jubiläum und die Wiedereröffnung der renovierten Staatsoper Unter den Linden schlagen sich bei den Neuerscheinungen nieder:

Misha Aster: Staatsoper. Die bewegte Geschichte der Berliner Lindenoper im 20. Jahrhundert

Der durch sein Buch *Das Reichsorchester* über die Geschichte der Berliner Philharmoniker im Nationalsozialismus 2007 bekannte kanadische Historiker, Musikwissenschaftler und Dramaturg Misha Aster widmet sich in seinem neuen Buch der Geschichte der Berliner Staatsoper vom Kaiserreich bis zur Wiedervereinigung.

Misha Aster

Staatsoper. Die bewegte Geschichte der Berliner Lindenoper im 20. Jahrhundert
Siedler Verlag, 2017

ISBN: 978-3-8275-0102-8 (gebunden)

ISBN: 978-3-641-21531-6 (eBook)

<https://www.randomhouse.de/Buch/Staatsoper/Misha-Aster/Siedler/e525397.rhd>

Michael Kraus: Die musikalische Moderne an den Staatsoper von Berlin und Wien, 1945-1989

Michael Kraus vollzieht die Entwicklungen der Berliner und der Wiener Staatsoper während des Kalten Kriegs nach, insbesondere hinsichtlich ihrer jeweiligen Beschäftigung mit der modernen Musik. Beide Opernhäuser waren nicht nur „Kulturtempel“, sondern repräsentierten auch jeweils ihren sich in der Nachkriegszeit neu formierenden Staat.

Michael Kraus

Die musikalische Moderne an den Staatsoper von Berlin und Wien, 1945-1989
Paradigmen nationaler Kulturidentitäten im Kalten Krieg

Metzler Verlag, 2017

ISBN 978-3-476-04352-8 (gebunden)

ISBN 978-3-476-04353-5 (eBook)

<http://www.springer.com/de/book/9783476043528?referer=springer.de>

Diese kostbaren Augenblicke. 275 Jahre Staatsoper Unter den Linden

Und auch die Staatsoper selbst gibt einen Jubiläumsband zur eigenen 275jährigen Geschichte heraus:

Staatsoper Unter den Linden (Hrsg.)

Diese kostbaren Augenblicke. 275 Jahre Staatsoper Unter den Linden

Hanser Verlag 2017

ISBN 978-3-446-25757-3

<https://www.hanser-literaturverlage.de/buch/diese-kostbaren-augenblicke/978-3-446-25757-3/>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Hinweise zu diesem Newsletter

Sie erhalten den Newsletter „Theatergeschichte aktuell“ als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte oder weil wir annehmen, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Selbstverständlich nehmen wir Ihre E-Mail-Adresse wieder aus dem Newsletter-Verteiler heraus, sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Redaktion

Frank-Rüdiger Berger

E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

Impressum

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Stephan Dörschel – Erster Schriftführer

c/o Akademie der Künste

Archiv Darstellende Kunst

Postfach 21 02 50

10502 Berlin

E-Mail: schriftfuehrer1@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org